

Witterungsberichten der Salzburger Zeitung Enthaltene für phänologische Beobachtungen gehalten. Wie dankbar wäre ich übrigens dem Herrn Z., wenn von Ihm phänologische Beobachtungen aus Salzburg vorliegen würden, die ich bei einer eben in Angriff genommenen Arbeit sehr verwerthen könnte! Wie und warum mich im Monate Jänner selbst defecte Erscheinungen interessiren können, davon mag Herr Z. allerdings keinen Begriff haben. Ferner habe ich wohl nicht nöthig, Herrn Z. um die normale Blüthezeit der *Fragaria vesca* L., zu befragen, diese weiss ich, aber durchaus nicht aus einem Florenbuche. Hatte Herr Z. das IX. Heft, Jahrgang 1858, der phänologischen Beobachtungen von Karl Fritsch aufmerksam gelesen, so hätte Derselbe gefunden, dass ich unter andern auch diese Pflanze anderswo zur normalen Blüthezeit beobachtete. Dass ich Kenntnisse über die Flora von Salzburg aus Böhmen, Niederösterreich, Ober- und Nieder-Ungarn und aus Mähren bei meiner Uebersiedlung nach Salzburg nicht mitbrachte, habe ich keinen Grund zu läugnen; was aber das vom Herrn Z. in der betreffenden Korrespondenz über meine Kenntnisse in der *Scientia amabilis* gefällte Urtheil anbelangt — Herr Z. halt die Namen-Kenntniss einiger hundert Pflanzen für *Scientia amabilis* — so ist es traurig, dass die Regierung, die Vertretung dieser Wissenschaft an einer Staatsanstalt mir anvertraut hat, während einem Zwanziger mit solchen Kenntnissen in der *Scientia amabilis* nicht schon längst sein Posten bei der k. k. Polizei mit einem Lehrstuhle vertauscht wurde. Ich bedauere erst jetzt, nachdem ich Herrn Z. kennen gelernt habe, leider zu spät, dass ich meine wissenschaftliche Schule in Botanicis bei einem Unger und Fenzl durchgemacht habe und nicht lieber zum Herrn Zwanziger nach Salzburg in die Lehre gegangen bin, denn meine zwei Zeugnisse von Unger und eines vom Fenzl, alle drei mit ausgezeichnetem Erfolge, und meine Staatsprüfungszeugnisse aus Wien sind auf einmal zu Wasser geworden. Sic transit gloria mundi! In dieser Angelegenheit kein Wort mehr.

Dr. Joh. N. Woldfich,

Lehrer d. Naturwiss. am k. k. Gymn. zu Salzburg.

Personalnotizen.

— Prof. J. N. Hofmann, Domberr in Brixen ist am 26. April gestorben.

— Julius von Kovats ist zum Professor der Botanik an der Universität Pest ernannt worden. Von einem hartnäckigen Leiden seit Wochen an das Krankenbett gefesselt, fanden seine Vorträge eine vorläufige Unterbrechung.

— W. Naunheim, bisher Apotheker in Kirn an der Nahe, ist nach Völklingen an der Saarbrück: Trierer Bahn übersiedelt.

— Dr. J. K. Hasskarl hat seinen Wohnsitz in Bonn, welchen er nur für diesen Winter inne hatte, mit einem festen Aufenthalt in Cleve vertauscht. (Bot. Ztg.)

— Hofrath Dr. Schleiden hat seine Stelle an der Universität Jena niedergelegt und befindet sich jetzt in Dresden.

— Dr. L. Rabenhorst in Dresden beabsichtigt einen botanischen Reiseverein zu gründen.

— Dr. R. Siebeck, städtischer Gartendirektor in Wien hat, wie öffentliche Blätter melden, einen Ruf nach Paris erhalten, wo unter seiner Leitung ein kaiserlicher Park angelegt werden soll. Uebrigens hat Dr. Siebeck von Dupuis in Paris in Würdigung seines Werkes über die Aesthetik in der Landschaftsgartenkunst ein ehrenvolles Zeichen der Anerkennung erhalten.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-bot. Gesellschaft am 6. Mai legte Dr. H. W. Reichardt folgende eingesendete Abhandlungen vor: a) Nachträge zur Nendtwichs Flora von Fünfkirchen von Pr. Dr. A. Kerner. In diesem Aufsätze werden aus den vom älteren Nendtwich hinterlassenen Aufzeichnungen theils Berichtigungen, theils Ergänzungen zu der obgenannten Dissertation geliefert. b) Einen Beitrag zur Flora der Marmaros von Dr. Th. Müller in Pest. Dieser Aufsatz enthält eine Aufzählung der auf einer im Jahre 1835 in die genannte Gegend unternommenen Reise gesammelten beiläufig 200 Arten von Samenpflanzen. Endlich besprach der Vortragende eine Monstrosität von *Taraxacum officinale*, bei welcher in der Höhle eines Blüthen-schaftes ein solider Stengel eingeschlossen war. Er erklärte diese Missbildung wahrscheinlich dadurch entstanden, dass ein centraler Schaft mit 4 um denselben herumstehenden Schaften verwuchs. — J. Juratzka legt a) eine Abhandlung von Dr. Milde über einige deutsche Equiseten-Formen vor, u. z. über *Eq. trachyodon* Al. Br. *E. hiemale* var. *Doellii* Milde, *E. hiemale* var. *Schleicheri* Milde, *E. hiemale* var. *texanum* M., *E. hiemale* var. *Rabenhorstii* Milde, *E. hiemale* v. *fallax*, und dann über *E. poleaceum* Schleich. b) einen von G. A. Zwanziger eingesendeten Aufsatz über eine botan. Reise im Juli 1862 von Salzburg auf den Radstädter Tauern bis Mauterndorf im Lungau, dann dem Grossarler Thale im Pongau, wobei als neu für dieses Florengebiet *Hieracium praeanthoides*, *Salix viminalis*, *Grimmia commutata* und *Funaria microstoma* (diese für ganz Oesterreich neu) und 49 Flechten gefunden wurden; endlich c) ein Verzeichniss der Flechten des Radstädter Tauern von Ad. Metzler in Frankfurt a. M. — Dr. J. S. Poetsch aus Kremsmünster berichtet, über eine kleine Sammlung meist seltener von Welwitsch gesammelter Flechten aus verschiedenen Provinzen Oesterreichs, welche er in der Sammlung seines Freundes Dr. Schiedermayer gefunden und übergab das Verzeichniss demselben. J. J.

— Die Pflanzen-Ausstellung der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, welche die letzten Tage des April hindurch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 201-202